

## Liebes Tagebuch,

26.03.2020

wie in den letzten Tagen habe ich bis um 9 Uhr geschlafen und anschließend gefrühstückt. Danach setzte ich mich an Nawi. Es kam von meiner Mutter der Anruf mit der Ansage: „Neue Aufgaben in Mathe, die am Donnerstag und Freitag erledigt werden müssen. Sollen am Freitag an die Lehrerin zurück.“ Mir war klar, es wird wieder ein langer Tag.

Es war schönes Wetter, so gingen mein Vater und ich in den Garten, um diesen von unserem „Brombeerwald“ zu beseitigen.

Nachmittags ging ich wie immer zum Reiten. Auch hier ist alles anders. Beim Eintreffen trage ich mich in eine Anwesenheitsliste ein, desinfiziere meine Hände und ziehe Handschuhe an. Anschließend werden die Pferde gepflegt und bewegt. Immer nur zwei Personen dürfen da sein. Es gibt keinen Unterricht mehr. Wenn alles erledigt ist und die Pferde versorgt sind, trage ich mich wieder aus der Liste aus.

Gegen 18:30 Uhr bin ich zu Hause. Meine Mutter ist dann auch da und es gibt Abendbrot. Anschließend heißt es, die Matheaufgaben zu lösen. Es waren 8 Zettel, die auch nicht ganz einfach waren. Vorher noch schnell 10 Minuten Kopfrechnen. Um 22 Uhr war ich fertig und ging mit dem guten Gefühl, alles geschafft zu haben, ins Bett.

Gut, dass ich morgen wieder ausschlafen kann. Es ist schon alles merkwürdig. Ich bin alleine und darf mich nicht mit Freunden treffen. Meine Hobbys fallen alle aus, mit Ausnahme des Reitens. Nicht einmal zum Nachbarn darf ich gehen, um Trecker zu fahren, da der Sicherheitsabstand von 1,5 bis 2 Metern nicht einzuhalten ist.

Habe auch ein wenig Angst vor der Zukunft. Hoffentlich ist bald alles so wie vorher. Ich vermisse die Schule, den Kontakt zu meinen Freunden und den Lehrer.

Dein

Björn

